



Foto: wikimedia Commons

Zwischen Erniedrigung und Erhebung

Wie aus vier Marien eine Maria Magdalena wurde, oder:
von der Instrumentalisierung einer Frauenfigur

Dienstag, 13.10.2026

19:30 - 21:00 Uhr

Martinushaus Aschaffenburg

Teilnahmegebühr: 5,00 EUR

Referentin: Prof. Dr. Gisela Muschiol



Die "Heilige" Maria Magdalena ist eine Kunstfigur - durch einen Papst im Frühen Mittelalter aus vier Frauen der Bibel zusammengefügt und dennoch eine Figur mit unglaublicher Reichweite in Literatur, Verehrung, Kunst, Liturgie und Spiritualität. In der Geschichte der Kirche wurde aus ihr mitunter eine Gegenfigur zu Eva oder auch zu Maria, nicht selten verbunden mit abwertenden Darstellungen des gesamten weiblichen Geschlechts. Den Spuren dieser "Figur", ihrer Funktionalisierung und ihrer Instrumentalisierung im Mittelalter und in der Neuzeit wird sich der Vortrag widmen.

"Der König verlangt nach deiner Schönheit"

Frauen-Schönheit als Stärke und als Falle

Donnerstag, 15.10.2026

19:00 - 21:00 Uhr

Martinushaus Aschaffenburg

kostenfrei

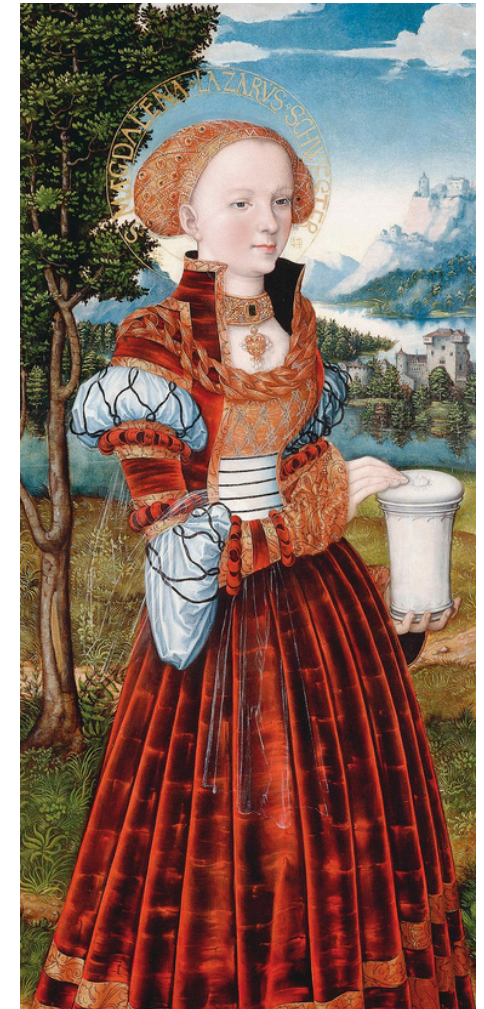
Referentinnen: Dr. Ursula Silber, Meike Nonnenmacher

Was macht eigentlich Schönheit aus? Ist Schönheit für Frauen ein Kapital, ein strategisches Machtmittel - oder eine Falle? Wer und was ist überhaupt "schön" und wer bestimmt darüber? Wir schauen auf schöne Frauen in der Bibel und darauf, wie gutes Aussehen ein Gottesgeschenk sein, aber auch zum Problem werden kann. Verbindungslinien zu Schönheits-Konzepten heute und zu unserer Erfahrung ergeben sich fast von allein.



Musiktheater und mehr

Martinushaus Aschaffenburg
Treibgasse 26 | 63739 Aschaffenburg | 0 60 21 / 392 100



Veranstaltungsreihe

Maria Magdalena

Sünderin und Heilige?

Maria von Magdala neu entdecken

Dienstag, 29.09.2026

19:30 - 21:00 Uhr

Martinushaus Aschaffenburg

Teilnahmegebühr: 5,00 EUR

Referentin: Prof. Dr. Dr. Marievonne Schöttner



Die Figur der Maria von Magdala vereinigt höchst verschiedenartige Charaktere in sich, wie unzählige Malereien, Romane und Filme zeigen: Predigerin und Heilige, schöne Verführerin und reuige Sünderin. Doch entspricht dieses Bild ihrer Darstellung im Neuen Testament und in der frühchristlichen Rezeption? Die Veranstaltung soll hierfür Antworten finden.

Maria Magdalena

Film und Gespräch zum Musiktheater



Mittwoch, 30.09.2026

19:00 - 21:30 Uhr

Martinushaus Aschaffenburg

Teilnahmegebühr: kostenfrei

Referenten: Burkard Vogt, Andreas Bergmann

In Kooperation mit: St. Agatha - Kirche am Markt e.V.

Sie begleitete Jesus auf seinem Lebensweg, stand beim Kreuz und wurde nach dem Johannesevangelium zur ersten Zeugin der Auferstehung. Der Film Maria Magdalena erzählt ihre Geschichte - von ihrer Faszination für Jesus und ihrem Ringen mit seiner Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes. Im Anschluss laden wir zu einem Austausch ein.

Maria Magdalena. 2018 USA, UK, AUS. 120 Min. FSK 12. Regie: Garth Davis

Mirjam - die Frau aus Magdala

Ein Musiktheater

Samstag, 10.10.2026, 19:30 - 21:00 Uhr

Sonntag, 11.10.2026, 17:00 - 18:30 Uhr

St. Agatha-Kirche

Eintrittskarten zu 15,00 EUR / 12,00 EUR erm.

im Martinushaus, Pfarrbüro St. Margaretha (Mainaschaff) oder an der Abendkasse erhältlich

In Kooperation mit: St. Agatha - Kirche am Markt e.V.

Das Musiktheater von Burkard Vogt, Günter Berninger und Albrecht Baume zeigt eine Theatergruppe, die bei den Proben eines Stücks über die Frau aus Magdala ähnliche Strukturen im Heute entdeckt wie damals, zur Zeit Jesu. Das Stück ist inspiriert vom Roman "Mirjam" von Luise Rinser. Musik und Lieder begleiten das Stück, mal balladenhaft, mal rockig, mal im Stil des Neuen Geistlichen Liedes. Es spielt das MehrKlang Ensemble, es singt der Chor Mosaik.

Foto: Lentz_St._Mary_Magdalene



Foto: flickr.billbarber

Die Frau mit dem Salbengefäß

Der Magdalenen-Altar aus der Werkstatt Lucas Cranachs

Dienstag, 13.10.2026

17:00 - 18:00 Uhr

Stiftsmuseum Aschaffenburg

Teilnahmegebühr: kostenfrei, Eintritt 5,00 / 3,00 Euro

Anmeldung erforderlich

Referent: Dr. Thomas Schauerte

In Kooperation mit: Museen der Stadt Aschaffenburg

Kardinal Albrecht von Brandenburg musste 1541 unter dem Eindruck der Reformation von Halle nach Aschaffenburg umziehen. Der Kirchenfürst ließ dabei Wagenladungen kostbarer Güter in seine neue Residenz an den Untermain transportieren, darunter auch den "Magdalenen-Altar" aus der Werkstatt Lucas Cranachs. Im Laufe der Zeit wurden die Teile des Altars in alle Winde verstreut und fanden erst wieder im Aschaffener Stiftsmuseum zusammen. Die Sonderführung erschließt die Gesamtkomposition des Flügelaltars und besonders das Bild der Maria Magdalena.